

Nr. 62 August 2019

IBI KUS

Das Kundenmagazin der Industriellen Betriebe Interlaken



STEFF LA CHEFFE

Wasserversorgung
150 JAHRE



IBI
Ihre Energie

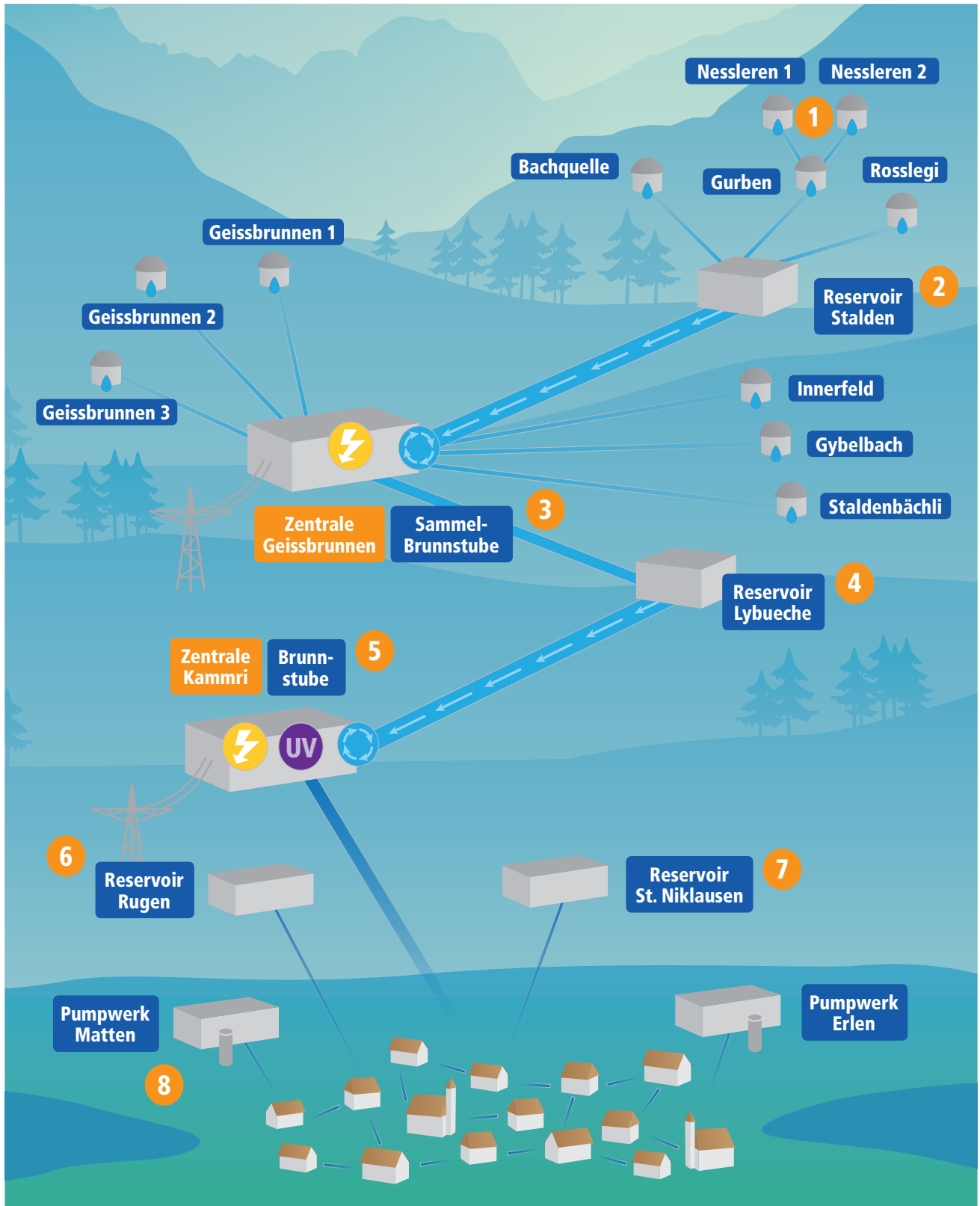
Jubiläumsfest
Samstag, 31. August 2019

Programm auf Seite 5

Inhalt

150 Jahre Wasserversorgung	2 – 5
Energy On Stage 2019 mit Steff la Cheffe	7
Lebensraum für Edelfische	7 – 8
Kaffee rösten mit Erdgas	10 – 11
Woher kommt unser Strom	12

Unsere Wasserversorgung auf einen Blick





1

Alp Nessleren (1456 m ü.M.)

Einzugsgebiet des IBI-Wassers mit vier Quelfassungen.



2

Reservoir Stalden (1410 m ü.M.)

Baujahr 1997

Kaverne mit 1500 m³ Nutzvolumen Wasser. Vom Reservoir Stalden führt eine Druckleitung zur Zentrale Geissbrunnen.



3

Sammelbrunnstube Geissbrunnen (1166 m ü.M.)

Baujahr 1997

Hier wird auch das Wasser weiterer sechs Quellen aus der Umgebung gesammelt. Eine Verbindung zur Wasserversorgung Saxeten garantiert im Bedarfsfall die Versorgung des Dorfes. Von der Sammelbrunnstube Geissbrunnen gelangt das Wasser in das Ausgleichsreservoir Lybueche.



4

Reservoir Lybueche (1088 m ü.M.)

Baujahr 1998

Von hier gelangt das Wasser über eine weitere Druckleitung in die Brunnstube Kammri.

Fassungsvermögen: 200 m³



5

Brunnstube Kammri (700 m ü.M.)

Baujahr 1966

Hier wird Rohwasser zu Trinkwasser. Ultraviolettes Licht macht sämtliche Keime unschädlich. Das erstklassige Trinkwasser gelangt nun über die Trinkwasserreservoirs ins lokale Verteilnetz.



6

Reservoir Rugen (629 m ü.M.)

Das Reservoir im kleinen Rugen wurde bereits 1869 erstellt und ist bis heute in Betrieb. 1893/94 wurde es erweitert und schliesslich 1933 mit einem zweiten Reservoir ergänzt.

Mit Fassungsvermögen von 2300 m³ (Rugen I) und 2500 m³ (Rugen II) bilden die beiden Reservoirs zusammen den grössten Trinkwasserspeicher für die Versorgung auf dem Bördeli.



7

Reservoir St. Niklausen (629 m ü.M.)

Baujahr 1976

Das Reservoir St. Niklausen liegt auf gleichem Niveau wie die Reservoirs im Rugen. Alle Reservoirs sind über das Leitungsnetz miteinander verbunden und weisen denselben Pegelstand auf. Fassungsvermögen: 3000 m³



8

Grundwasserpumpwerk Matten (577 m ü.M.)

Das Pumpwerk Matten ist das zweite Standbein der IBI-Trinkwasserversorgung. Es dient zur Überbrückung, wenn die Quellen von Januar bis März zu wenig Wasser schütten oder wenn im Saxetal Wartungsarbeiten an den Anlagen durchgeführt werden. Das Pumpwerk ist in der Lage, den gesamten Bedarf im Trinkwassernetz zu decken.

Fördermenge der drei Pumpen: 2 x 5100 l/min und 1 x 3720 l/min

Manpower in der Wasserversorgung

Bestes Trinkwasser aus dem Hahnen oder Brunnen, rund um die Uhr, 356 Tage im Jahr. Damit das so bleibt, steht unser Betriebsteam Gas/Wasser täglich für unsere Kundinnen und Kunden im Einsatz. Wir stellen vor:



Der Hydrantenspezi

Simon Aemmer, Rohrnetzmonteur

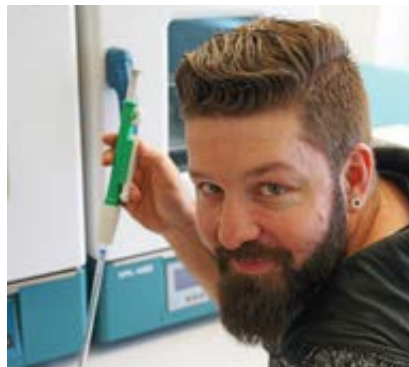
- 💧 baut Wasser- und Gasleitungen
- 💧 unterhält Wasseranlagen
- 💧 spürt Wasser- und Gaslecks auf
- 💧 betreut das Lecküberwachungssystem
- 💧 leistet Pikettdienst



Der Chef

Markus Braun, Leiter Betrieb

- 💧 führt das Team
- 💧 ist verantwortlich für den Bau und Unterhalt der Wasser- und Gasversorgung
- 💧 sichert als Brunnenmeister die Wasserqualität
- 💧 bietet Hand bei der Planung und Projektierung von Projekten
- 💧 ist Fachdelegierter Sicherheit
- 💧 leistet Pikettdienst



Der Vielseitige

Adrian Spring, Stv. Leiter Betrieb

- 💧 vertritt den Chef
- 💧 organisiert kleinere Projekte
- 💧 nimmt als Brunnenmeister Wasserproben
- 💧 spürt Wasser- und Gaslecks auf
- 💧 betreut das Lecküberwachungssystem
- 💧 baut Wasser- und Gasleitungen
- 💧 unterhält Wasseranlagen
- 💧 leistet Pikettdienst



Der Chauffeur

Peter Liechi, Monteur

- 💧 baut Wasser- und Gasleitungen
- 💧 spürt Wasser- und Gaslecks auf
- 💧 unterhält Wasseranlagen
- 💧 fährt den Lastwagen
- 💧 leistet Pikettdienst



Der Wärmespezi

Stephan Seiler, Monteur/Fachspezialist

- 💧 baut Wasser- und Gasleitungen
- 💧 unterhält Wasseranlagen
- 💧 betreibt und unterhält Fernwärmanlagen
- 💧 betreibt und unterhält Erdgas/Biogas-Anlagen und -Tankstelle
- 💧 leistet Pikettdienst



Der Mann fürs Grobe

René Stricker, Monteur

- 💧 baut Wasser- und Gasleitungen
- 💧 unterhält Wasseranlagen
- 💧 leistet Pikettdienst



Die Spürnase

Hans Zürcher, Monteur

- 💧 baut Wasser- und Gasleitungen
- 💧 spürt Gas- und Wasserlecks auf
- 💧 unterhält Wasser- und Gasanlagen
- 💧 fährt den Lastwagen
- 💧 leistet Pikettdienst

**Chömet
cho
luege!**

Wasserversorgung
150 JAHRE



IBI
Ihre Energie

Jubiläumsfest am Samstag, 31. August 2019

Ab 10.00 Uhr auf dem IBI-Gelände
an der Fabrikstrasse 8 in Interlaken

Festbetrieb mit Food und Drinks

Besichtigungen der Wasser-Infrastruktur

Touren mit Shuttlebus ab 10.30 Uhr. Die einzelnen Standorte können von 10.00 bis 16.45 Uhr auch selbständig besucht werden:

- Trinkwasserreservoir Rugen
Rundweg Rugen, oberhalb Schulhotel Regina, Matten
- Trinkwasserreservoir St. Niklausen
Hauptstrasse Richtung Beatenberg, vor Lombachbrücke, Unterseen
- Grundwasserpumpwerk Matten
Rugenstrasse, Matten
- Brunnstube Kammri
Saxetstrasse, Unders Ried, Wilderswil

Wasser-Expo

Spannendes rund ums Thema Wasser

Livemusik

KANDLBAUER (ab 16.00 Uhr)

BERMUDAS (ab 19.00 Uhr)

Wettbewerb

Parkplätze

Wer unser Fest mit dem Auto besuchen möchte, findet öffentliche Parkplätze beim Bahnhof Interlaken West, bei der Migros und beim Stedtlizentrum.





Dr. Peter Hollinger, VR-Präsident, mit Helmut Perreten, Direktor

2018 – ein Geschäftsjahr im Zeichen der Innovation

Die IBI blicken zurück auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 mit einem Ergebnis von 2,47 Mio. Franken. Mit der Einführung neuer Funktionen in den Bereichen Innovationen und Asset Management hält sich das Unternehmen fit für aktuelle und künftige Herausforderungen.

Umsatz und Jahresergebnis

Beim Energieabsatz gab es 2018 keine Überraschungen. Trotz der warmen und trockenen Witterung verharrten die Absatzzahlen bei Strom, Gas und Wasser nahezu auf Vorjahresniveau. Der Umsatz stieg um 7,05 % auf 29,54 Mio. Franken; als Jahresgewinn wurde ein Ergebnis von 2,47 Mio. Franken verbucht. Die IBI investierten 2018 brutto 6,54 Mio. Franken in die Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur.

Innovationen und mehr Effizienz

Die lebendige Energielandschaft verlangt von Energieversorgungsunternehmen wie den IBI ein hohes Mass an Flexibilität und Innovationsbereitschaft. Für die Leitung von Spezialprojekten sowie der Identifikation, Prüfung und Implementierung von Produkt- und Dienstleistungsinnovationen wurde 2018 die neue Stelle Spezialprojekte/Innovationen geschaffen. Mit dem Bau

eines Überschusstrinkwasserkraftwerks in ihrem Kraftwerk am Schifffahrtskanal setzten die IBI 2018 ein solches Projekt zur Steigerung der Effizienz um. Seit Anfang Oktober kümmert sich im Bereich Technik ein Asset Manager um die professionelle Bewirtschaftung der Infrastrukturanlagen.

Ausblick 2019

Im 2018 erhielten die IBI die Baubewilligung für die geplante Erneuerung der Kraftwerksanlagen am Schifffahrtskanal. Der Investitionsentscheid soll nach der Sicherung der Finanzierung noch im laufenden Geschäftsjahr fallen. Auf dem IBI-Firmengelände ist ausserdem die Sanierung von Altlasten geplant, welche noch aus der Stadtgas-Produktion zwischen 1892 und 1967 stammen. Das Baubewilligungsgesuch soll noch im Laufe des Jahres eingereicht werden.

Die IBI 2018 in Zahlen

	2018	2017	
Strom Eigenproduktion	10.16	7.59	Mio. kWh
Absatz Strom	107.97	108.28	Mio. kWh
Absatz Erdgas/Biogas	46.79	47.30	Mio. kWh
Absatz Wasser	2.31	2.34	Mio. m ³
Investitionen brutto	6.54	6.94	Mio. CHF
Umsatz	29.54	27.60	Mio. CHF
Cashflow	7.08	5.37	Mio. CHF
Jahresgewinn	2.47	1.78	Mio. CHF

Der vollständige Geschäftsbericht 2018 ist online auf ibi.ch ersichtlich.





«Energy On Stage» 2019 Steff la Cheffe – die Chefin kann auch leise

Steff la Cheffe im Trio? Ja, im Trio – und wie! Die grossen Bühnen hat sie in der Schweiz schon bespielt, nun steht sie auf den kleinen Brettern, die die Welt bedeuten.

Die Songs ihres aktuellen Albums «Härz Schritt Macherin» stehen im Zentrum: ungeschminkt, reduziert, einfach, roh und echt.

Steff la Cheffe hat sich zusammen mit Chrigel Bosshard (Perkussion, Bass, Synthies, Gesang) und Benjamin Noti (Gitarre) schonungslos mit der Einfachheit und Komplexität von Liebe auseinandergesetzt und die bereits bestehenden Songs neu arrangiert. Keine Ablenkung und der direkte Kontakt zum Publikum in unmittelbarer Nähe sind gesucht und ausdrücklich gewünscht.

stefflacheffe.ch

Wann und wo

Location: Kunsthaus Interlaken
Datum: Freitag, 29. November 2019
Konzertbeginn: 20.30 Uhr; Türöffnung 19.45 Uhr

Tickets

Kundinnen und Kunden der IBI profitieren von Tickets zum Sonderpreis von nur CHF 20.–. Ticketverkauf ab **Montag, 12. August 2019** exklusiv im IBI-Kundencenter an der Fabrikstrasse 8. Die Tickets können dort gegen Abgabe des Bons gekauft werden. Reservationen sind nicht möglich; es findet kein Versand statt. Die Anzahl Tickets ist beschränkt.



**für Tickets
zum Sonderpreis
CHF 20.–**

Maximal 4 Tickets pro Bon
Keine Abendkasse

Steff la Cheffe

Kunsthau Interlaken
Freitag, 29. November 2019
Konzertbeginn 20.30 Uhr
Türöffnung 19.45 Uhr

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail



Mehr Lebensraum für Äschen

In der Aare zwischen Thuner- und Brienersee lebt eine Äschenpopulation von nationaler Bedeutung. Vor gut zehn Jahren begann das Fischereiinspektorat, den Lebensraum der Edelfische aufzuwerten.

Unterstützt wurde das Projekt vom Renaturierungsfonds des Kantons Bern und dem Förderfonds der IBI. Auf Anregung eines Angelfischers im Jahr 2009 startete das Fischereiinspektorat Anfang 2010 das Projekt zur Verbesserung der Lebensbedingungen für die gefährdeten Äschen. Mauern beidseits der Aare verdrängten längst die natürlichen Uferstrukturen,

die den Jungfischen strömungsberuhigte Zonen zum Ausruhen und zum Verstecken vor Jägern boten. Mit der Installation von Astbündeln (Besen) schuf man zwischen Brienersee-Ausfluss und Goldswil-Viadukt erstmals solche Zonen. Ergänzt wurden diese durch eine Kies-Schüttung am rechten Ufer unterhalb des Eisenbahnviadukts. Sie bezweckte die Optimierung

des Untergrunds zum Laichen und die Vergrößerung einer bestehenden kleinen Insel.

Weitere Aareabschnitte optimiert

Die Aareufer in Interlaken sind grösstenteils auf beiden Seiten mit Mauerwerk verbaut. Für Äschenlarven stellt dies nach wie vor ein erhebliches Lebensraumdefizit



Kies-Schüttung bei Goldswil 2010 (links) und heute

Titelbild: Die Europäische Äsche (*Thymallus thymallus*) ist ein Süsswasser-Knochenfisch aus der Familie der Salmonidae. Die Kanalisierung der Flüsse, natürliche Jäger und der Klimawandel setzen die Edelfische zunehmend unter Druck

dar. In den Aareabschnitten zwischen der Beurivage-Brücke und dem Bödelibad, in der kleinen Aare oberhalb des Stedtli-Zentrums, aber auch unterhalb des Dotierkraftwerks beim Spital Interlaken wurden in den letzten Jahren weitere Strukturen angebracht. Letztere im Zuge der Renaturierung des Aareufers in der



Besen im Aare-Abschnitt zwischen der Beau-Rivage-Brücke und dem Bödelibad...



... und in der Herreney, unterhalb des Kraftwerks Gurben

Herreney. In diesen Bereichen gehören Besen, aber auch Wurzelstöcke und verankerte Steinbrocken inzwischen zum gewohnten Erscheinungsbild. Sie alle erzeugen die gewünschten Strömungsschatten für grosse und kleine Fische und dienen dazu, optimale Laichbedingungen zu schaffen. Die Besen sind rund 20 Jahre lang nutzbar, bevor sie ersetzt werden müssen. Während dieser Zeit bieten sie auch Lebensraum für Wasserinsekten, die wiederum als Fischfutter dienen.



Gänsesäger beim Verzehr einer Forelle (RAR-Foto)

Erfolg trotz Stagnation

Die bisher eingebrachten Strukturen bewirkten eine deutliche Aufwertung der Ufer und führten zu einer starken Erhöhung der Dichte an Äschenlarven. Diese Dichte ist jeweils abhängig von der Art und Position der Struktur, welche am Flussufer oder im Fluss selbst angebracht wurde. Trotz aller Massnahmen wuchs die Äschenpopulation in den letzten Jahren aber nicht. Grund dafür können Jäger wie zum Beispiel der Gänsesäger (Bild) oder der Kormoran sein. Auch die Klimaerwärmung könnte mitschuldig an der stagnierenden Population sein. Sie hat aber dank des kalten Schmelzwassers während der Laichzeit von Februar bis April einen eher geringen Einfluss. Eines ist jedoch sicher: Ohne die stetige Verbesserung der Lebensräume sowie Anpassungen bei den Fangmindestmassen würde es heute wesentlich schlechter um den Fischbestand, insbesondere den Äschenbestand in der Aare um Interlaken stehen.

Quelle: Aquatica im Auftrag des RenF



Mit Erdgas zur Vollendung

Mit Erdgas und Biogas kann man heizen, kochen, kühlen und vieles mehr. Bei H&R Gastro in Interlaken wird klar, dass sich der vielseitige Energieträger auch für weniger alltägliche Aufgaben bestens eignet. Ein Besuch in der Kaffeerösterei.

Der Ursprung der H&R Gastro AG liegt 172 Jahre zurück. Aus dem 1847 noch kleinen Geschäft mit Kolonialwaren, Tabak und Tuch hat sich das Unternehmen zur zukunftsorientierten Firma mit umfassendem Waren- und Dienstleistungsangebot für die regionale Gastronomie und Hotellerie entwickelt.

Genauso alt wie die Firmengeschichte ist auch das Wissen über Rohkaffees, Mischungen und Röstprofile. Hochwertige Arabicas und Robustas werden aus Brasilien, Indien und Guatemala importiert. Daraus werden Eigenmischungen, die von erfahrenen Röstmeistern nach einem speziell entwickelten Röstprofil punktgenau erhitzt werden. Dies geschieht seit jeher im schonenden Trommelröstverfahren.



Hochwertige Arabicas und Robustas im Lager der Rösterei

Erdgas für die Rösterei

Während der Ablauf beim Röstprozess stets derselbe blieb, wurde mit dem Einzug moderner Technik ein neues Kapitel aufgeschlagen. Bis März 2019 nutzte man zum Rösten noch eine Anlage, die mit Propangas betrieben wurde. Das flüssige Gas wurde per Lastwagen angeliefert und in einem Gastank gelagert. Altershalber musste die Anlage aber komplett ersetzt werden. Beim Energieträger für die neue Anlage entschied man sich bei H&R Gastro für Erdgas. Einerseits bestand ohnehin schon ein Anschluss für die Erdgasheizung, andererseits setzt auch die Herstellerfirma der neuen Röstanlage auf Erdgas als Prozessenergie. Laut Filipe de Almeida, Produktmanager Kaffee bei H&R Gastro, bringt Erdgas keinen Zeitgewinn in der Produktion. Strom als Alternative würde den Prozess jedoch verlangsamen und wäre teurer. Zudem besteht durch den Erdgasanschluss bei der Energie praktisch kein Beschaffungsaufwand mehr. Auch ein Propantank ist nicht mehr nötig – das schafft Platz und spart Servicekosten.





Stolz auf «seine» Rösterei: Filipe de Almeida



Mit Erdgas werden die Kaffeebohnen in der Rösttrommel erhitzt. Eine Röstung dauert 12 bis 14 Minuten – je nach Mischung



Durch den Erdgasanschluss entfällt der Beschaffungsaufwand bei der Energie fast gänzlich



Neben dem Lager werden die noch grünen Kaffeebohnen in die Rohkaffeesilos gegeben



Alle Prozesse werden von erfahrenen Röstmeistern überwacht und weiterentwickelt



Eingabe des gewünschten Rezepts. Für eine Kaffeemischung werden verschiedene Sorten von Kaffeebohnen verwendet



Kaffeebohnen nach dem Röstvorgang. Pro Rösttag werden 20 Chargen à 60 Kilogramm Rohkaffee verarbeitet. Jährlich verarbeitet H&R Gastro insgesamt ca. 110 Tonnen Rohkaffee



Eine Etage tiefer: Das Abwiegen der einzelnen Rohkaffees für die Mischung erfolgt neu automatisch. Früher eine arbeitsintensive Tätigkeit nebst dem Rösten



Strommix 2018

Woher kommt der Strom, den die IBI im 2018 an ihre Kundinnen und Kunden lieferten? Der Strommix gibt Auskunft zur Herkunft und Zusammensetzung:

Mit eigenen Wasserkraftwerken und Photovoltaikanlagen produzieren die IBI ausschliesslich Strom aus Wasser und Sonne. Im Jahr 2018 deckten die IBI damit rund 9,4 % des gesamten Stromverbrauchs im Versorgungsgebiet ab. Der Rest wurde bei Drittanbietern zugekauft.

Geförderter Strom

Seit dem 1.1.2009 wird die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) operativ abgewickelt. Die Stromkonsumenten in der Schweiz haben mit dem Bezahlen des «KEV»- bzw. Netzzuschlags auf den Strompreis dazu beigetragen, dass die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien im Rahmen der KEV gefördert werden konnte. Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der KEV 3'159'846'798 kWh produziert, was einem Anteil «geförderter Strom» von 5.6 % entspricht (Vorjahr 5.2 % mit 2'994'228'424 kWh).

Selber mixen – Zeichen setzen

Nehmen Sie direkt Einfluss auf Ihren Strommix, indem Sie selber Ihren Anteil an Wasser- oder Sonnenstrom bestimmen. Mit der Wahl von BödeliGrünstrom und BödeliBlaustrom fördern Sie die lokale Produktion erneuerbarer Energie. BödeliGrünstrom enthält mit 10 % Sonnenstrom von Bödeli-Dächern den höchsten Anteil an einheimisch produziertem Strom. Alle Infos zu den Stromqualitäten sowie eine Bestellmöglichkeit finden Sie auf ibi.ch.

Der an unsere Kunden gelieferte Strom wurde produziert aus:

BEZUGSJAHR: 2018	TOTAL	AUS DER SCHWEIZ
Erneuerbare Energien	93.1 %	93.1 %
Wasserkraft	87.1 %	87.1 %
Übrige erneuerbare Energien	0.4 %	0.4 %
· Sonnenenergie	0.4 %	0.4 %
· Windenergie	0.0 %	0.0 %
· Biomasse	0.0 %	0.0 %
· Geothermie	0.0 %	0.0 %
Geförderter Strom¹⁾	5.6 %	5.6 %
Nicht erneuerbare Energien	6.9 %	6.9 %
Kernenergie	6.9 %	6.9 %
Fossile Energieträger	0.0 %	0.0 %
· Erdöl	0.0 %	0.0 %
· Erdgas	0.0 %	0.0 %
· Kohle	0.0 %	0.0 %
4 Abfälle	0.0 %	0.0 %
5 Nicht überprüfbare Energieträger	0.0 %	–
TOTAL	100.0 %	100.0 %

¹⁾ Geförderter Strom: 46.3 % Wasserkraft, 18.3 % Sonnenenergie, 2.7 % Windenergie, 32.7 % Biomasse und Abfälle aus Biomasse, 0 % Geothermie (Quelle: Bundesamt für Energie BFE)

Ihr Stromlieferant

Industrielle Betriebe Interlaken

Kontakt: Kundencenter, Tel. 033 826 30 00, info@ibi.ch

Insider

Was macht eigentlich ...

Marcel Kälin

Fachspezialist Netzleittechnik und Messdienstleistungen



« In unserem Leitsystem werden alle Zustände der IBI-Netze laufend abgebildet, alarmiert und gesteuert. Als Fachspezialist Netzleittechnik bin ich seit Juni 2018 verantwortlich für die Koordination von leittechnischen Projekten, die Programmierung und Implementierung der Prozessleitsysteme sowie deren Installation und Inbetriebnahme. Dazu gehört auch die Pflege von Daten und Visualisierungen, die Störungsbehebung, die Instandhaltung der Hardware und die Instruktion von Personen.

Meine Tätigkeiten sind durch die drei Medien (Strom, Gas und Wasser) und ihren unterschiedlichen Techniken sehr abwechslungsreich und anspruchsvoll. Dank meiner langjährigen Erfahrung im Bereich Kraftwerke und Hochspannungsschaltanlagen, kenne ich die Bedeutung meiner Arbeit für eine sichere und stabile Energieversorgung, zu deren Erhalt ich auf dem Bodeli massgebend beitrage.

In meiner Freizeit erkunde ich unsere Region aus der Luft beim Gleitschirmfliegen oder unternehme Wanderungen mit meiner Partnerin. Zu zweit geniessen wir unseren Garten – am liebsten bei einem Glas Wein am Feuer. »

[marcel.kaelin\(at\)ibi.ch](mailto:marcel.kaelin(at)ibi.ch), Tel. 033 826 30 44

Personelles



Eintritt



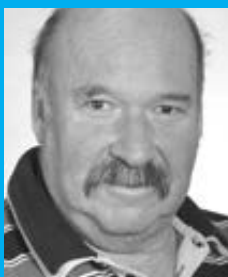
Michael Braun
Leiter Betrieb Strom
seit 1. Juni 2019

Jubiläen



Brigitte Rieder
Mitarbeiterin Vertrieb
und Kundencenter
35 Jahre
am 1. Mai 2019

Pensionierung



Rinaldo Lengacher
Mitarbeiter Services und
Kraftwerke
per 30. Juni 2019



Marcel von Allmen
Technischer Sachbearbeiter
und Brandschutzfachmann
30 Jahre
am 7. April 2019



Wettbewerb

Ein Jahr lang täglich geniessen

Geniessen Sie ein Jahr lang täglich einen feinen Kaffee von H&R Gastro.
Wir verlosen 6 x 3,5 kg Kaffee im Wert von je CHF 50.00.



Zur Teilnahme nutzen Sie den Talon
oder das Online-Formular auf der
IBI-Webseite ibi.ch.
Eingabeschluss ist der 23. August 2019.
Viel Glück!



Wettbewerb

Wie hoch ist das Fassungsvermögen der beiden Trinkwasser-Reservoire im Rugen?

- 4,8 Mio. Liter 480'000 Liter 48'000 Liter

Die europäische Äsche ist ein ...

- Grätenfisch Knorpelfisch Knochenfisch

Wieviel Rohkaffee wird bei H&R Gastro pro Charge verarbeitet?

- 20 kg 60 kg 110 kg

Nehmen Sie bis am 23. August 2019 online teil oder senden Sie den Talon an:

Industrielle Betriebe Interlaken, Marketing und Vertrieb, Fabrikstrasse 8, Postfach, 3800 Interlaken

Name Vorname

Strasse PLZ/Ort

Telefon E-Mail

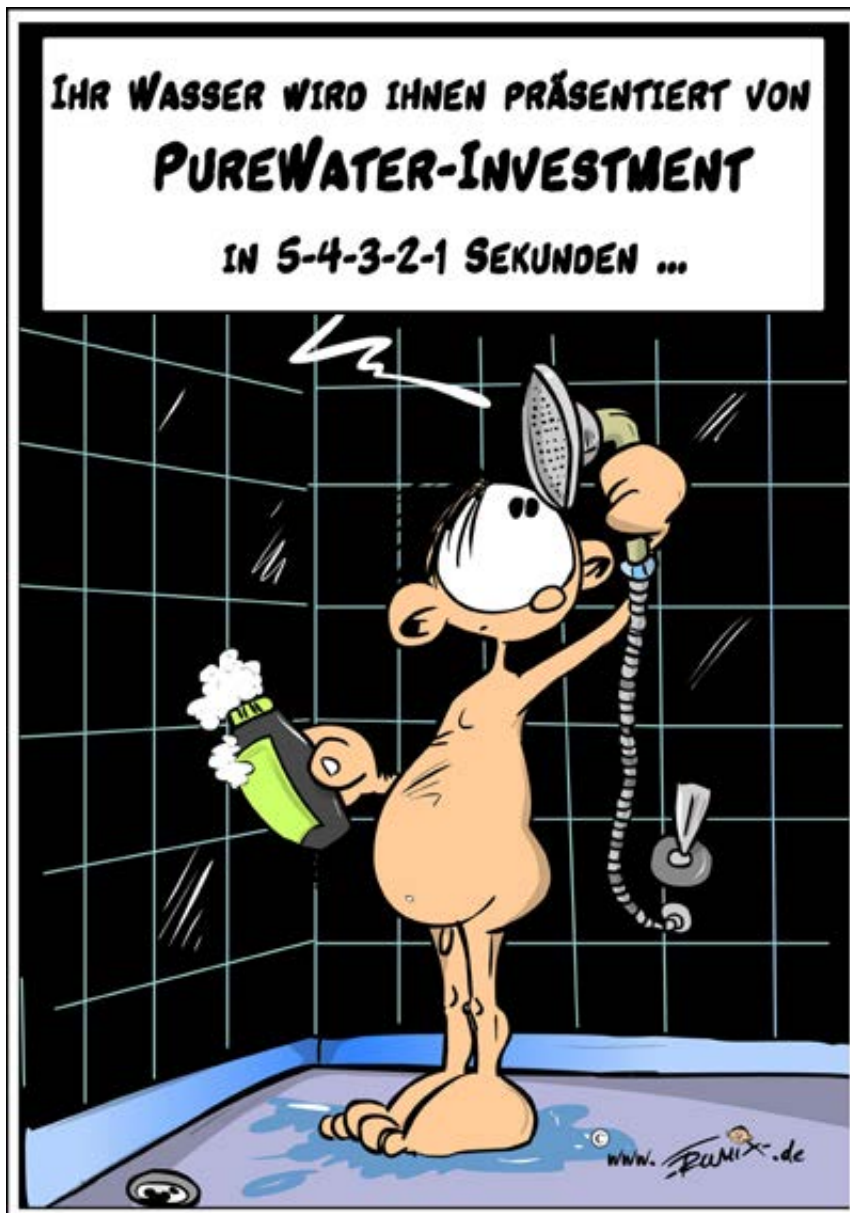


Energiespartipp

Geschirrspüler oder Handabwasch

Ein Geschirrspüler verbraucht weniger Wasser als der Handabwasch. Das ist kein Mythos! Gemäss einer Studie der Universität Bonn verbrauchen Spülmaschinen für die gleiche Menge Geschirr nur halb so viel Wasser und ein Viertel weniger Strom als das Abwaschen von Hand. Voraussetzung dafür aber ist, dass es sich um ein umweltfreundliches Gerät handelt und die Maschine ganz gefüllt wird.

Quelle: energieschweiz.ch



Bildquelle: Trumix/toonpool.com

Auflösung Wettbewerb Nr. 61

Die richtigen Antworten lauten:

FRAGE 1

1869 gilt als Gründungsjahr der lokalen Wasserversorgung.

FRAGE 2

Das Quellwasser der IBI entspricht weichem Wasser.

FRAGE 3

Nebst Pflanzplätz spielte Trummer am «Energy On Stage» 2018.

Unsere Gewinner/-innen:

Hermann Trauffer, Matten
Daliborka Stanojevic, Unterseen
Nathalie Vescoli, Matten

Herzliche Gratulation!



ibi.ch



Impressum

Redaktion: Roman Ringgenberg, IBI
Auflage: 9000 Exemplare
Erscheint: 2-mal jährlich
Fotos: IBI, Adobe Stock Fotos
Layout: nufgrafik.ch
Druck: sutterdruck.ch

Industrielle Betriebe

Interlaken
Fabrikstrasse 8
Postfach
3800 Interlaken
Telefon 033 826 30 00
info@ibi.ch
ibi.ch

Pikettdienst

Gas-, Wasser- und Stromnetz:
Telefon 033 826 30 00



63. Brienerseeelauf

Samstag, 12. Oktober 2019

Rund um den Brienersee
3er-Staffel
Halbmarathon
IBI-Trophy
Jugendläufe
10 km Lauf und Fun Walking



Anmeldung und Infos auf
brienerseeelauf.ch